



POLIZEIBERICHT

Schuhe geklaut

Crailsheim. In der Nacht auf Freitag drang zwischen 17 und 3.30 Uhr ein bislang unbekannter Täter in ein Mehrfamilienhaus in Crailsheim ein und entwendete zwölf Paar im Hausgang abgestellte Schuhe, die teils hochwertig waren. Es entstand ein Sachschaden von mehreren Hundert Euro. Zeugen werden gebeten sich beim Polizeirevier unter der Telefonnummer 0 79 51 / 48 00 zu melden.

Mountainbike gestohlen

Crailsheim. Zwischen Dienstag, 12 Uhr und Mittwoch, 18 Uhr, hat am Bahnhof Crailsheim ein bislang unbekannter Täter, ein mit einem Fahrrad Schloss gesichertes Mountainbike der Marke „Bulls“ in der Farbe Weiß im Wert von mehreren Hundert Euro gestohlen.

Im Parkhaus angerempelt

Crailsheim. Am Heiligen Abend zwischen 13 und 14 Uhr hat ein unbekannter Fahrzeuglenker mit seinem linken vorderen Fahrzeugheck beim Ein- oder Ausparken den neben ihm geparkten Pkw an der Beifahrerseite beschädigt. Der Schaden beläuft sich auf rund 1000 Euro. Danach entfernte sich der Verurscher unerlaubt vom Unfallort. Zeugen, die diesen Unfall beobachtet haben, werden gebeten sich beim Polizeirevier Crailsheim unter der Telefonnummer 0 79 51 / 48 00 zu melden.

IMPRESSUM

HOHENLOHER TAGBLATT

Fränkischer Grenzboten
Crailsheim - seit 1838

Der Vaterlandsfreund
Gerabronn - seit 1846

Herausgeber
Hohenloher Druck- und Verlagshaus
Verlag Hohenloher Tagblatt
Richter u. Gebr. Wankmüller GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Thomas Scherf-Clavel,
Thomas Brackvogel, Hartmut Staiger

Redaktion
Für den überregionalen Teil verantwortlich:
Ulrich Becker, Südwest Presse, Neue Presse-
gesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm
Lokalredaktion: Andreas Harthan (ah,
Redaktionsleiter), Ralf E. Stegmayer (res,
stellvertretender Redaktionsleiter), Ma-
thias Bartels (els), Klaus Helmstetter (hel),
Joachim Mayershofer (jom), Wolfgang
Rupp (ru), Sebastian Unbehauen (sebu),
Harald Zigan (haz), Erwin Zoll M. A. (erz)
Telefon 0 79 51 / 4 09-3 21, Fax 4 09-3 29.
E-Mail: redaktion.ht@swp.de
http://www.swp.de/crailsheim

Verlag
Hohenloher Druck- und Verlagshaus
Verlag Hohenloher Tagblatt
Richter u. Gebr. Wankmüller GmbH & Co. KG
74564 Crailsheim, Ludwigstraße 6 – 10,
Tel. 0 79 51 / 4 09-0, Fax 4 09-119
E-Mail: info.ht@swp.de

Verantwortlich für lokale Anzeigen:
Thomas Scherf-Clavel
Verantwortlich für überregionale Anzeigen:
Dr. Thomas Baumann, Südwest Presse, Ulm

Vertrieb
Verantwortlich für den Abonnentenservice
und die Distribution: Peer Ley
Erscheinungsweise: werktäglich
Bezugspreis: EUR 30,10 einschließlich
Trägergebühr.
Bei Postbezug EUR 33,80. In diesen Bezugs-
preisen sind 7% Mehrwertsteuer enthalten.
Einbezogen in das Abonnement ist die rtv-
Wochenbeilage. Im Falle höherer Gewalt
oder bei Störung des Arbeitsfriedens
besteht kein Anspruch auf Lieferung und
Entschädigung.
Eine Rückvergütung ist bei Bezugsunter-
brechungen der gedruckten Zeitung ab
drei Wochen möglich. Die Kündigungsfrist
beträgt 8 Wochen zum Monatsende. Maß-
gebend für die Rechtmäßigkeit der Erklärung
ist der Zeitpunkt des Eingangs und nicht
der Absendung der Erklärung.
Es gelten die AGB's (Stand 1. September
2013, www.swp.de/agb).

Druck
DHO Druckzentrum Hohenlohe-Ostalb,
74564 Crailsheim, Ludwig-Erhard-Straße 109,
Tel. 0 79 51 / 4 72 83-0.
Für die Herstellung wird Recycling-Papier
verwendet.

**Onolzheimer
Geschwader**

Onolzheim. Der Kartenvorverkauf für die Winterfeier des SV Onolzheim am Samstag, 18. Januar, und für den Theaterabend am Samstag, 25. Januar, läuft. Das Programm der Winterfeier lockt mit dem neuen Theaterstück „Brandgefährlich“ des Onolzheimer Hobbyautors Volker Krauß. Dabei feiert das Onolzheimer Maulachgeschwader ein kleines Bühnenjubiläum: Zum fünfzehnten Mal spielt die Gruppe ein selbst verfasstes Mundartstück aus der Feder von Krauß. pm

Info Karten für die Winterfeier gibt es bei Ritas Lädle, der VR-Bank Geschäftsstelle und der Bäckereizweigstelle Hessenauer in Onolzheim. Platzkarten für den Theaterabend gibt es bei Ritas Lädle und der VR-Bank Geschäftsstelle in Onolzheim sowie der Sparkassenversicherung Schönebürgstraße in Crailsheim.



Zum Jubiläum des Onolzheimer Maulachgeschwaders wird es „brandgefährlich“.

Privatfoto

Stück Weltruhm in Ingersheim

Die fünfte Auflage des Rock-Festivals in der Sporthalle überzeugt die Besucher

Der SV Ingersheim feierte mit der fünften Dynamite Night ein kleines Jubiläum. Vier Bands spielten besten „Metal made in Germany“.

GÖTZ GREINER

Ingersheim. Dem Crailsheimer Stadtteil Ingersheim fehlen mit knapp 1500 Einwohnern nur etwa 400, um so groß zu sein wie der norddeutsche Ort Wacken. Und doch ist der viel bekannter. Das liegt am „Wacken-Open-Air“, dem größten Heavy-Metal-Festival der Welt. Am Samstag konnten sich die Ingersheimer aber auch mal so groß fühlen, wie die Wackener: Denn mit der Band „Grave Digger“ spielte ein Stück dieser Weltgröße in der Sporthalle und lockte viele Fans.

Zur fünften Dynamite Night lud der Sportverein unter der Überschrift „Metal made in Germany“ außerdem die Bands „ELA“, „Stormwitch“ und „Kissin' Dynamite“ ein; und vermischte damit die Grenzen zwischen Heavy Metal und Hard Rock. Die Bands sorgten für eine Stimmung, die nicht nur den Fans

solcher Musik gefallen hat. So füllten zum kleinen Jubiläum über 900 Besucher die Halle. Doch auch wenn auf dem Parkplatz der Sporthalle eine Frau den Eindruck erweckt, das Konzert sei ausverkauft und Neankömmlinge nach übrigen Tickets fragt – an der Abendkasse gibt es noch Restkarten.

So früh wie bei keiner der vorigen Dynamite Nights war die Halle voll – und nachdem um 19.30 Uhr „ELA“ den Auftakt machte, waren gegen 21 Uhr schon die ersten beiden Säfte zum Mischen der Drinks aus. Den rockigen Beginn von „ELA“ führte „Stormwitch“ weiter. Die Lichtshows wurden immer ausgefeilter und der technische Höhepunkt war mit „Kissin' Dynamite“ erreicht, die mit Licht- und Bühneneffekten ihre Musik unterstützten. Ihr Motto „Money, Sex & Power“ zeigen die durchweg oberkörperfrei auftretenden Musiker in ihrem Lied „I will be King“, bei dem Sänger Andreas Mück im Hermelin-Umhäng über die Bühne tanzt. Die Band macht den Übergang vom Rock zum Metal und bereite die Besucher fürs große Finale vor. Um halb zwölf kam der Moment, auf den die meis-



„Grave Digger“ heizen in der vollen Sporthalle den Fans ein. Mehr Bilder unter www.hohenloher-tagblatt.de.

Foto: Götz Greiner

ten Gäste spürbar gewartet hatten. Der Tod tritt vors Publikum und verbeugt sich ehrfürchtig – es ist der verkleidete Keyboarder von „Grave Digger“, dem seine Mitstreiter folgen. Mit „Scotland United“ beginnen sie ihren Auftritt – und das Publikum singt vom ersten Moment

mit Sänger Chris Boltendahl. Nur als die Fans auf den Sänger der Band reagieren sollten, waren sie etwas schwerfällig. Sie hatten aber auch schon vier Bands hinter sich. Und am Schluss waren sie zu Recht erschöpft – bei diesem durch und durch gelungenen Jubiläum.

Das schmückt auch den Lebenslauf

Orientierung bei der Berufswahl mit „Kompetenz & Bildung“

Ein Kalenderjahr lang ging es für zwölf Achtklässler der Realschule am Karlsberg im Projekt „Kompetenz & Bildung“ darum, was sie später mal werden wollen. Jetzt halten sie ihr Zertifikat in der Hand.

JULIA VOGELMANN

Crailsheim. Das Programm „Kompetenz & Bildung“ wurde von Ursula Kunert und Marcus Buckel entwickelt. Das Ziel: Kinder auf ihrem Weg zur Berufsfindung unterstützen, bevor die Berufsorientierung an den Schulen beginnt. „Dazu gehört es, den richtigen Beruf zu finden und das setzt voraus, etwas über sich selbst zu wissen. Die Schüler sollen eine Ausbildung finden, die zu ihnen passt, die sie nicht abbrechen“, erklärt Marcus Buckel. Das Projekt läuft mittlerweile seit einigen Jahren in etwas anderer Form an Haupt- und Werkrealschulen und auch an Gemeinschaftsschulen. Die Realschule am Karlsberg ist neben der August-Ludwig-Schlözer-Realschule in Kirchberg, wo das Projekt in Klasse 9 stattfindet, der Vorreiter für diese Schulart.

Ein ganzes Jahr lang müssen sich die Schüler einmal in der Woche in Kleingruppen damit beschäftigen, was sie wollen, wo ihre Stärken und Schwächen sind und wie sie sich darauf vorbereiten können, den Weg Richtung Traumberuf einzuschlagen. „Wir verlangen von den Schülern, dass sie dann erklären können, warum sie etwas werden wollen oder auch warum nicht“, betont Ursula Kunert. Dies erklären kann zum Beispiel Thomas Lang (15), der jetzt sein Zertifikat in Händen hält:

„Meine Stärken sind Fremdsprachen und ich kann gut mit Menschen sprechen, auch Mathe finde ich gut. Ich weiß jetzt, dass ich Industriekaufmann werden will nach der Schule.“ Auch seine Kollegin Maren Hoffmann (14) hat durch das Programm eine Richtung gefunden: „Ich wusste nicht, ob ich weiter auf die Schule gehen soll, um Abitur zu machen und dann zu studieren. Jetzt weiß ich, dass das mein Ziel ist.“ Sie berichtet aber auch, dass es für sie viel schwieriger war, die eige-

nen Stärken herauszufinden als die Schwächen: „Die Schwächen fallen im Alltag auf, zum Beispiel, dass ich sehr ungeduldig bin. Meine Stärken, dass ich kommunikativ bin, ehrgeizig und pünktlich, habe ich erst durch das Programm herausgefunden.“

Schon allein, dass die Schüler das Projekt in ihrer Freizeit besuchen, es also keine Verpflichtung von Schulseite ist, werten Kunert und Buckel als Investition in die innere Reife der Jugendlichen. „Die Gruppen sind abgezählt auf fünf bis acht Teilnehmer pro Gruppe. So bekommen die Kinder auch das Gefühl, ohne sie geht es nicht. Sie müssen sich in die Gruppe einbringen“, bestätigt Kunert. Dabei lernen die Jugendlichen auch Wesentliches über sich selbst, über ihre Wirkung auf andere und darüber wie wichtig es ist, zuverlässig zu sein.

Als weiteren positiven Effekt beschreiben Kunert und Buckel den Gesprächsstoff, den das Projekt Eltern und Kindern liefert: „Über das Thema wird zu Hause geredet“, so Kunert. Finanziert wird das Training zur Stärkung der Ausbildungsreife vom Europäischen Sozialfonds und der Agentur für Arbeit und ist somit kostenfrei.



Die erfolgreichen Realschüler samt Zertifikaten.

Foto: Julia Vogelmann